

Erlebnisbericht der Schnupperwoche vom 26. Oktober – 29. Oktober

Am 26-27 Oktober war ich im M-Electronics im Zentrum Oberland am Schnuppern. Um 9.00 musste ich dort anwesend sein, ich stand schon um 7.30 auf. Als erstes habe ich mich bei dem Personal gemeldet und habe dann auf meine Leitende Person gewartet. Als erstes hat mir der Firmenleiter das Lager gezeigt. Es war relativ klein, aber man fand immer Platz für die Sachen. Danach hat mir mein Schnupperleiter paar Aufträge gegeben, ich habe Getränke aufgefüllt oder Reparaturen eingepackt. Um 13.00 hatte ich die Mittagspause wo ich zusammen mit Dea in den Dönerladen ging, danach haben wir noch etwas Zeit unten beim Migros verbracht. Dann habe ich Regale eingeräumt oder Sachen neu etikettiert. Am zweiten Tag war der Ablauf relativ gleich, ich habe wieder die Regale eingeräumt oder habe Reparaturen verpackt, diesmal habe ich auch Kartonboxen zerschnitten mit dem Japanmesser und sie entsorgt. Was am interessantesten war ist das mir sehr viele Kunden entgegen kamen, ich habe natürlich versucht so gut wie möglich zu helfen.

Vom 28-29 Oktober war ich dann ausschliesslich im Coop beim Strättligenmarkt. Ich musste am ersten Tag um 9.00 dort sein, ich war schon früher dort und habe mir zuerst was zum Frühstück gekauft. Danach meldete ich mich beim Personal, dass ich anwesend wäre. Danach kam mich eine Frau abholen und begleitete mich oben zur Personalgarderobe, dort hat sie mir erstmal Masken gegeben und einen Schlüssel für einen Spind. Ich bekam auch ein Stift und ein kleines Japanmesser ausgelieht. Ich war immer an einer bestimmten Zeit bei einem Reyon, als erstes war ich beim Obst und Gemüse und habe z.B gelbe Blätter vom Wirz weggeschnitten oder beim Lauch die gelben Blätter entfernt, ich habe auch hinten im Lager Gemüse und Früchte aussortiert für die Schweizer Tafel, danach war ich in der Bäckerei wo ich frisches Gebäck einräumen durfte. Weiter durfte ich dann das Brot machen. Ich konnte das Brot mit Vollkörnern bestreuen oder Schnitte ins Brot machen und sie dann in den Ofen schieben. Um 12.00 hatte ich die Pause wo ich natürlich nachhause ging, weil es näher war. Dann war ich noch bei der Grundnahrung wo ich dann die Regale einräumen durfte, es musste immer das ältere Datum nach vorne und das neue nach hinten. So um 18.00 hatte ich dann Feierabend. Am nächsten Tag war ich dann bei der Metzgerei wo ich Liquidationen gemacht habe für Produkte, die bald ablaufen z.B 28-29 wären 50% gewesen und 30 wäre 25% gewesen. Danach war ich bei den Getränken wo ich etwas sehen konnte wie man jetzt falls es von etwas nichts mehr hat es bestellt. Wir sind auch viel ins Lager gegangen, um die Getränke nachzufüllen. Dann war ich noch bei dem Wein wo ich einfach wieder Wein einräumen durfte. Ich unterhaltete mich auch viel mit der Begleitperson auf meiner Muttersprache, weil wir uns kannten. Am Schluss war ich dann bei der Molkerei wo ich Milchprodukte einräumen durfte oder nach vorne schieben musste. Danach musste ich noch ins Büro, um die Bewertung zu besprechen. Ich wäre qualifiziert hat sie mir gesagt, sie gab mir noch eine Packung Celebrations und danach ging ich nachhause. Mir hat die Woche sehr gefallen aber es war ziemlich anstrengend. Desweiteren freue ich mich auch schon auf weitere Einblicke in die Berufswelt.

28.10.2020 ein Tag als Recyclist

Ich war letzte Woche bei der Firma Soges als Recyclist Schnuppern. Um 6:00 Uhr weckte mich meinen Wecker aus meinem wunderschönen Schlaf auf, ich war noch halb im Schlaf und ging dann schön warm Duschen. Meine Mutter bereitete mir das Morgenessen und um halb acht holte der Freund meiner Mutter mich ab, und brachte mich nach Uttigen. Als wir ankamen war es noch dunkel und ein bisschen kalt, dann kam mich eine Hilfsperson holen und brachte mich zum Team. Anschliessend gab mir den Chef Klamotten damit man erkennt, dass ich für ein Tag auch zum Team gehöre. Als nächstes besammeltem wir uns und dann gab der Chef uns Aufgaben zum Erledigen. Als erstes ging ich mit dem Chef eine runde um das Gebäude und ich fand alles sehr spannend es hat etwa 5 kranen und grosse Maschinen für den Abfall zum Entsorgen. Es hatte auch verschieden Container für die verschiedene Abfälle zu entsorgen. Er erklärte mir die verschiedenen Ressourcen für was das man die möglicherweise brauchen konnte und noch so schwierige Begriffe wie Chrom Niku stahl, Chrom stahl, Kupfer...etc. der einzige Unterschied zwischen den beiden ist das Chrom Niku stahl nicht magnetisch ist und Chrom stahl ist magnetisch. Ich musste praktisch den ganzen Tag den USB und Stecker weg schneiden damit nur das Kabel mit dem Kupfer übrigbleibt. Am Nachmittag konnte ich noch kurz zur Wage, das ist der Ort an dem man registriert wer um welche zeit war und was hat er hier entsorgt. Am ende des Tages war ich kaputt aber es hat mir gefallen.

Erlebnisbericht Dienstag 27.10.2020

Ich war bei AMM Künzli Thun in der Administration im Büro bei Sabine Flückiger. In der Administration nimmt man Anrufe entgegen, öffnet die Post, bezahlt die Rechnungen und kümmert sich generell um den Papierkram. Aufträge der Kunden aufschreiben gehört auch dazu.

Ich musste um 8uhr da sein. Dann haben wir neues Papier geholt aus dem Keller, und sie hat mich noch ein bisschen herumgeführt, ich kannte die Firma aber schon gut und kannte mich gut aus. As erstes habe ich Rechnungen sortiert und geordnet und musste welche einscannen. Als ich mit dieser Arbeit fertig war konnte ich am den PC gehen und Aufträge Archivieren. Danach war Mittagspause von 12:00 bis 13:20 . Als ich wieder dort war haben sie mir ein bisschen erklärt wie es bei ihnen läuft und was sie an den anderen tagen noch so machen. Um 17uhr war dann Schluss und ich konnte nach Hause gehen.

An diesem tag habe ich gelernt wie man alles regelt für sich und die Mitarbeiter das alles reibungslos läuft. Zum Beispiel wie man die Rechnungen bezahlt und alles ordentlich ein ordnet. Oder wie man sich verhält wenn man mit Kunden am Telefon ist und was man sich alles notieren muss. Was ich auch noch gelernt habe ist wieso das sie manchen Rechnungen kopieren und wieso das sie diese in einem speziellen Ordner einordnen, der Grund dafür ist wenn etwas schief läuft oder sie am ende des Jahres schauen wofür sie Geld ausgegeben haben sowie Mitarbeiter oder in der Werkstatt, Materialien oder für die Fahrzeuge.

Mittwoch

Am Mittwoch bin ich ins Haarwerk Thun als Coiffeure schnuppern gegangen. Ich bin um 6.30 Uhr aufgestanden und musste um 7.50 Uhr dort sein. Als erstes hat mir eine sehr freundliche junge Frau dort alles gezeigt und erklärt. Als erstes durfte ich an einem Puppen Kopf lernen wie man richtig die Haare wäscht. Später ca. nach 1 stunde kamen noch die anderen Mitarbeiter. Sie waren alle sehr nett zu mir und sagten auch wenn ich mal nicht mehr stehen mag könne ich mich hinten ein bisschen ausruhen gehen. Sie hatten sehr viel Geduld mit mir und haben mir immer einem neuen Puppen Kopf gegeben und mir einen Auftrag gegeben was ich für eine Frisur machen sollte oder wie ich sie waschen sollte. Dann kamen auch schon die ersten Kunden ich habe sehr viel zugesehen, aber ich durfte auch sehr viel selbst arbeiten. Sie hat mir sogar gezeigt wie man haare färbt das durfte ich dann auch am Puppen Kopf ausprobieren und es hat sehr gut funktioniert. Irgendwann war auch Mittagspause, die ging von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr ich durfte während der mittags Pause sogar nachhause gehen. Als die Mittagspause vorbei war habe ich da weitergemacht, wo ich aufgehört habe. Manchmal wenn die Mitarbeiter gerade nichts zu tun hatten sind sie nach hinten gegangen in so einen raum wo sie alles lagern und gehen sich da einfach ausruhen und essen etwas Kleines, das fand ich noch lustig. Um 17.00 Uhr durfte ich nachhause gehen.

Meine Meinung:

Ich fand diesen Tag sehr spannend und lehrreich. Es hat mir sehr spass gemacht und so wie ich mich erinnere war mir selten bis nie langweilig. Wie schon gesagt habe ich gelernt wie man haare wäscht, haare färbt und ein paar Frisuren.

Erlebnisbericht Donnerstag

Am Donnerstag war ich bei Zahnarztzentrum als Dentalassistentin Schnuppern. Ich musste um 07:00 Uhr aufstehen und am 08:00 Uhr dort sein. Als erstes musste ich meine Hände gut waschen und Desinfizieren. Danach hat mir jemand alles gezeigt und erklärte für was sie alles benutzen. Nach ca. 1 Stunde kam eine Patientin herein und ging mit dem Arzt in den Raum, dann ging ich zuschauen. Bei der Patientin musste ein Zahn loch repariert werden. Der Arzt brauchte etwa 1 Stunde und 30 min. Als der Arzt fertig war und die Patientin raus war, musste ich helfen den Raum zu desinfizieren, dass ging etwa 15 min. Wir mussten danach auch noch die Werkzeuge gut putzen und waschen. Um 10:50 kam eine neue Patientin. Bei ihr musste man die Zahnspange weg machen, dass dauerte etwa 1 Stunde 30 Minuten. 11:20 hatte ich schon Pause bis um 12:20. Ich ging in den mc Donalds essen mit einer Freundin. Als die Pause zu ende war ging ich wieder zur Arbeit und wartete bis ich etwas machen konnte. Etwa 20 Minuten später musste ich bei jedem Raum sehen gehen ob es genügende Sachen hat und ob alles in Ordnung war. Als ich das gemacht habe kam ein Patient und ich ging wieder zuschauen. Ich musste danach auch noch Werkzeuge einpacken und beschreiben. Ich brauchte sehr lange die Werkzeuge einzupacken darum ging, dass bis 16:00. Um 16:10 kam die Chefin und ich machte mit ihr ein Interview.

Mir hat es gefallen, weil ich es interessant finde. Das einzige, wo ich nicht gemocht habe ist, dass ich fast nur zuschauen konnte und einpacken.

Erlebnisbericht

Am Montag war ich beim HNO Arzt, Zentrum im Bälliz.

Ich musste um 06:50 Uhr dort sein, als erstes musste ich mich umziehen, nach dem hatten wir morgen Besprechung, dort sagt man den anderen was heute alles gemacht werden muss, welcher Patient wann kommt.

Nach dem hat mich die frau Müller rumgeführt in der Praxis, nachdem haben wir die Patienten vorbereitet (Akten) als nächstes haben wir der erste Patient in das Behandlungszimmer gebracht.

Ich durfte dabei zuschauen, wie man einen Verband wechselt am Ohr. Der nächste Schritt war die Instrumente zu waschen, man legt die Instrumente in Desinfektionsmittel (starkes) für 15 Minuten, danach haben wir die Instrumente in einem, Abwaschgerät dass sehr heiss ist rein gemacht. Jetzt hatten wir Mittag Pause.

Am Nachmittag haben wir viel Geputzt, weil die Praxis nicht lief, wir haben die Arbeitsplätze der Ärzte geputzt. Wir haben noch die Akten für die ganze Woche gemacht. Ich konnte relativ früh, nachhause weil kein Patient mehr kam. Mir hat es sehr, gefallen weil der beruf sehr vielseitig ist. Ich nehme mit mal noch zu einem Hausarzt zu gehen, durch einige Empfehlungen.

Erlebnisbericht

Letzte Woche am Donnerstag hiess es für mich um 01:30 Uhr aufstehen und um 02.15 Uhr fuhr mich mein Grossvater nach Ostermundigen zur Emmi.

Dort wartete Thömu W. der Chauffeur auf mich. Um 03.15 Uhr fuhren wir mit dem Lastwagen los nach Unterwallis, Martigny, Leysin, Sion und Fribourg.

Der morgen lief so dass wir uns in der Einstellhalle trafen danach nach hoben zu der Spedition gegangen sind. Ich musste immer warten, weil Thömu W. zuerst sich umziehen gegangen ist. Als er sich umgezogen hat sind wir nach oben und schauten uns die Lieferscheine an und wo wir hin mussten nahmen die Lkw Schlüssel gingen schauen ob der Lkw geladen ist. Jeden Morgen ist für uns alles nach Plan gelaufen konnten einsteigen und fuhren ins Wallis.

Mir hat es sehr gefallen etwas mir besonders gefallen hat war das Palettrolli fahren. Der Chauffeur sagte: du machst es das 2te mal und machst es perfekt, andere Lehrende machen das schon Monate und können es immer noch nicht gut. Du machst es nach dem 2ten mal perfekt! " Das zu hören hat mich sehr glücklich gemacht. Ich durfte auch oft alleine abladen. Ich fande das Toll, weil wenn eine Ladung umfliegt ist es nicht gut das ist eine sehr große Verantwortung, die ich übernehmen durfte. Ich habe bei der Emmi sehr viel neues dazu gelernt. Ich war in vielen Kühlhäusern dort waren es meistens unter 5 Grad.

Berufserkundungswoche

Um 08.00 bin ich aufgestanden und habe meine Arbeitskleider angezogen. Danach bin ich mit meinem Velo hingefahren.

Etwa um 08.05 habe ich Winter Reifen rauf gebracht und rein montiert.

55 Minuten später ist der Znüni Bus gekommen, und ich kaufte ein Gipfeli und ein Orangensaft.

Um 09.30 hatten wir Pause, und nach der Pause arbeiteten wir weiter. 12.00 war mittags Pause und ich ging nach Hause essen. Um 13.00 musste ich dort sein und weiter Arbeiten. Um 14.00 musste ich ein Service machen mit einem Lehrling, der im 3 Lehrjahr war. Er machte Automobilfachmann. Wir mussten erst mit dem Computer nachschauen wo die Fehler sind und danach mussten wir das Öl wechseln und die Reifen. Nachher den ganzen Auto Staubsaugern und noch eine Probefahrt machen. Am 17 Uhr war Feierabend der Service ging für mich lang.

Meine Meinung: Es hat mir sehr gefallen und ich gebe den Job ein 5,5.

Erlebnisbericht

Ich war vom 26-27 Oktober bei Coiffeur Schnuppern. Ich musste um 09:00 Uhr dort sein.

Danach als ich angekommen bin begrüßte ich den Mitarbeitern dann hat mir die Frau Fernandez gezeigt wo alles ist und so. Dann durfte ich zuerst schauen wie es dort so abläuft danach durfte ich, mit einer Puppe Frisuren ausprobieren. Dann habe ich noch geputzt und noch sonst habe ich zu geschaut wie sie die Arbeit gemacht haben.

Es hat mir sehr spass gemacht mal in diesem Beruf, um zuschauen zu dürfen.

Schnupperwoche als Polymechaniker

Am Mittwoch war ich als Polymechaniker bei Inducta. Ich musste um 08:00 dort sein, Herr Ruef so heisste mein Begleiter nahm mich in Empfang. Ich wurde zu einem Mann gebracht der bei einer CNC Maschine, er hat mir gezeigt wie man die Maschine bedient und programmiert wir Frästen die zwei Seitenteile für die Kleberrolle die ich gemacht habe nach dem machte ich Mittag. Am Nachmittag war ich an einem Querbohrer und bohrte die Löcher wo die schrauben reinkommen, und auch die Metallrolle wo das Klebeband rauf kommt muss man es so machen das es Platz hat das es sich drehen lässt. Ich machte noch aus einem Sägeblatt ein das Stück wo man das Klebeband abreißen kann. Dan war schon 16:30 und ich durfte nach hause gehen.

Erlebnisbericht in der Schule

Ich war ganz normal in der Schule, wir mussten die Aufgaben lösen die uns der Lehrer gegeben hat. Die Leute die, die Aufgaben fertig gemacht haben, haben das Schulzimmer geputzt und aufgeräumt. Ich war leider die ganze in der schule eigentlich war ich als FaGE für drei Tage und als Dentalassistentin für einen Tag aber, sie haben mir alles abgesagt. Ich war mit den ganzen Aufgaben fertig und ich bin froh damit.

Berufserkundungswoche

Am 26.10 war ich in bei der Firma Innobus im Büro. Ich fing ungefähr um 8:30 an, dann wurde mir erstmal alles gezeigt. Dann habe ich Papier Arbeiten erledigt. Dann habe ich noch bisschen am Computer was gemacht. Nach dem Mittagessen habe ich dann nochmal bisschen das gleiche gemacht. Der erste Tag war ok aber auch nicht so spannend.

Berufserkundungswoche

Ich musste um 8. Uhr dort sein. Mir wurde am Anfang alles gezeigt. Danach gingen wir in die Garage. Am Anfang konnte ich zuschauen. Um 12:00 durfte ich nach hause essen gehen ich hatte 2 stunden Pause. Am Nachmittag durfte ich helfen einen alten Mercedes zu reparieren. Danach durfte ich mit einem Mitarbeiter den Mercedes in der BMW-Garage waschen gehen. Zum Schluss durfte ich die Räder noch wechseln. Das Räder wechseln hat mir sehr gefallen.

Berufserkundungswoche

Ich ging vom 26.10 bis 28.10 mit meinem Vater bei Marti AG Thun schnuppern. Beim ersten Tag hatte es stark geregnet deshalb waren wir den ganzen Tag unter Dach und deshalb musste ich im Tunnel was ausschalen und sonst hatte ich an diesem Tag nichts mehr zu tun.